

PRESSEKIT zur Internationalen Tourismusbörse 2024 in Berlin
vom 5. bis 7. März 2024



Sachsen-Anhalt-Tag 2024:

Hansestadt Stendal wird zum Schaufenster eines modernen Bundeslandes

Endlich ist es wieder so weit: Nach fünf Jahren Pause feiert Sachsen-Anhalt mit einem großen Fest seine Regionen, seine Kultur und seine Menschen.

Drei Tage lang, vom **30. August bis zum 01. September 2024**, wird die Hansestadt Stendal zum üppig dekorierten Schaufenster eines Bundeslandes, das auf eindrucksvolle Weise Geschichte und Gegenwart, Tradition und Zukunft vereint. In dem das Motto des Sachsen-Anhalt-Tages 2024 gelebt wird: Mittelalter trifft Moderne!

Auch wenn das mittlerweile 23. Landesfest gefeiert wird, können sich die Stendaler eine Premiere auf die Fahnen schreiben: Die Rolandstadt im Norden Sachsen-Anhalts ist die erste Kommune, die zum zweiten Mal Gastgeber ist. Im Jahr 1997 war in Stendal der 2. Sachsen-Anhalt-Tag gefeiert worden. Damals übrigens noch ohne ein Motto, das wurde erst im Jahr danach eingeführt.

27 Jahre später wollen die Altmärker an den Erfolg von damals anknüpfen und den mehr als 150.000 erwarteten Gästen erneut unvergessliche Tage schenken. Die Vorbereitungen dafür laufen seit Monaten im Organisationsbüro auf Hochtouren. Denn es ist viel zu tun, damit sich die Gastgeberstadt und das Bundesland in ihrer ganzen Vielfalt, mit ihrer Kunst und Kultur, mit den Vereinen, Verbänden, Handwerkern, Unternehmen und den vielen anderen Facetten darstellen kann.

Bühnenshows und Regionaldörfer

Stendals Innenstadt wird zur riesigen Partyzone. In einem Rundkurs können die Besucher des Festes die Regionaldörfer, Bühnen, Themenmeilen, Kirchendorf, Ausstellungen, Schausteller, Gastronomie und vieles mehr erkunden und genießen. Auf den Bühnen der Innenstadt präsentieren sich der MDR Sachsen-Anhalt, Radio Brocken und Radio SAW, auf dem Flugplatz Stendal-Borstel kann mit 89,0 RTL in die Nächte gefeiert werden. Alle Sender bringen nicht nur die besten Hits von früher und heute mit, sondern bekannte Künstler und Bühnenshows mit Mitfeiern.

Dabei darf man nicht vergessen: Der Eintritt zum gesamten Festgebiet ist frei!

Traditionell präsentieren sich die Landstriche Sachsen-Anhalts in Regionaldörfern. Vereine stellen sich vor, das kulturelle Erbe wird ins Rampenlicht gerückt. Künstler der Region nutzen die Chance, sich bekannt zu machen. Beim Landesfest 2024 in Stendal laden fünf Regionaldörfer ein:

- Altmark
- Anhalt-Dessau-Wittenberg
- Elbe-Börde-Heide mit Magdeburg
- Halle-Saale-Unstrut
- Harz-Mansfeld-Südharz





Altmark

SAT 2024

30.08. - 01.09.2024

Die größte Jobbörse des Landes

Wie innovativ, kreativ und leistungsstark das Bundesland Sachsen-Anhalt ist, wird auf mehreren Themenmeilen gezeigt. Es wird eine Handwerkermeile geben sowie eine Job- und Wirtschaftsmeile. Für Handwerker und Unternehmen eine gute Gelegenheit, die Veranstaltung als größte Jobbörse des Landes und für die Nachwuchsgewinnung zu nutzen.

Auf der Erzeugermeile können die Gäste Sachsen-Anhalt schmecken, denn regionale Erzeuger präsentieren ihre Produkte. Informationen rund um das Haupt- und Ehrenamt bei Feuerwehr, Polizei, Justiz, Hilfsdiensten und Wohlfahrtsverbänden gibt es auf der Blaulichtmeile. Für die Jüngsten bietet die Kinder- und Jugendmeile Spaß und Spiel. Wie reich die Vereinslandschaft ist, zeigt die Vereinsmeile. Und weil bei einem Fest natürlich das Kulinarische nicht zu kurz kommen darf, gibt es neben den zahlreichen gastronomischen Angeboten im Festgebiet eine separate Street-Food-Meile.

Mit dabei sein werden außerdem die Bundeswehr mit einer großen Technikschau, das weltoffene Sachsen-Anhalt sowie Landesregierung und Ministerien mit Infoständen und Gesprächsangeboten.

Festumzug startet mit der Roland-Hymne

Der Höhepunkt eines jeden Sachsen-Anhalt-Tages ist der Festumzug am Sonntagvormittag. Er startet am Sonntag, 01. September 2024, um 11 Uhr und wird sich durch die Stendaler Innenstadt schlängeln. Etwa 4.000 Mitwirkende werden erwartet, um den Umzug zu einem unvergesslichen und spektakulären Erlebnis zu machen, zum Laufsteg für ein kreatives Land.

Für den Startschuss haben sich die Gastgeber etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Gemeinsam mit den prominenten Gästen, darunter Ministerpräsident Reiner Haseloff und Oberbürgermeister Bastian Sieler, soll die Roland-Hymne gesungen werden. Stendals inoffizielle Stadthymne stammt aus einem Ritter-Roland-Stück, das 2014 am Theater der Altmark uraufgeführt wurde. Mit dem größten Chor des Landes wird der Festumzug auf seine knapp drei Kilometer lange Strecke geschickt.

Für die auswärtigen Gäste wird es während des gesamten 23. Sachsen-Anhalt-Tages zwei Großparkplätze geben und von dort einen Shuttleverkehr zur Innenstadt. Ein Großflächenparkplatz für bis zu 5.000 Fahrzeugen ist auf dem Flugplatz Stendal-Borstel vorgesehen, der zweite an der Total-Tankstelle (aus Richtung Magdeburg) für bis zu 2.000 Fahrzeuge.

Informationen: Viele weitere Informationen zum Programm, zu den Ansprechpartnern, den Partnern, zum Festgebiet, zur Gastgeberstadt, zu den Öffnungszeiten gibt es unter der Internetadresse: www.sat2024.stendal.de.

Links:

www.sat2024.stendal.de

www.instagram.com/23.sachsen_anhalt_tag/

www.facebook.com/profile.php?id=61553500276528

Entdecken Sie die Altmark Stolze Städte. Weites Land.

Wer in die Altmark kommt, hat die Weite gesucht und gefunden. Entdecken Sie eine Urlaubsregion, die überrascht. Mit kleinen, feinen Hansestädten. Historischen Persönlichkeiten und prächtigen Gutshäusern. Theaterfestspielen und Konzerten. Grünen Wiesen und blauen Seen. Kanutouren und Reiterhof-Ferien. Bauernmärkten und regionalen Spezialitäten. Text

Landurlaub auf Ihre Art

In der Altmark machen Sie Landurlaub wie im Bilderbuch – aber auf Ihre Art. Im Heu schlafen, auf dem Bauernhof frühstücken, eine Reise mit dem Pferdewohnwagen machen und Idylle einatmen – die Möglichkeiten sind so individuell wie Sie. Urlaub in der Altmark ist Landlust neu gedacht.

Aktiv durch die grüne Weite

Sportlich aktiv sein und dabei die unberührte Natur erleben? In der Altmark können Sie sich auspowern und in der grünen Weite wieder Kraft tanken. Die endlosen Wiesen, Felder und Wasserlandschaften bieten Raum für Wanderungen, Paddeltouren, Ausritte und (E-)Bike Touren. Zur Ruhe kommen Sie beim Yoga unter freiem Himmel, Wellness und Waldbaden. Inmitten dieser Idylle ist der Alltag ganz weit weg.

Vom Hof auf den Tisch

Urlaub in der Altmark heißt mit allen Sinnen genießen – und zwar gut und regional. In Hofläden und auf Bauernmärkten finden Sie saisonales Obst und Gemüse direkt aus der Region. Heimische Restaurants und Cafés laden zum Wohlfühlen ein. Probieren Sie typisch altmärkische Gerichte wie Spargel, Tiegelbraten und Baumkuchen – mit Zutaten frisch vom Feld.

Kulturhistorie als Erlebnis

Die Altmark ist Kulturlandschaft und Veranstaltungsbühne zugleich. Spazieren Sie durch romantische Hansestädte und prunkvolle Gärten. Erkunden Sie Schlösser, Herrenhäuser und Gutshöfe auf den Spuren historischer Persönlichkeiten. Die Altmark bietet aber auch eine lebendige Kulturszene: erleben Sie Kunstfestivals, Konzerte und Theater.

Für weitere Rückfragen zu diesen Pressemeldungen steht Ihnen gern zur Verfügung:

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband

Geschäftsführerin Carla Reckling-Kurz

Tel.: 039322 – 726010 | Fax 039322 – 726 029 | E-Mail: info@altmark.de

Tourismusmanagement Ramona Wolf

Tel.: 039322 – 726013 | Fax 039322 – 726 029 | E-Mail: tourismus@altmark.de

Stolze Städte

Hanseerlebnis Altmark – pittoreske Städte locken zum Besuch und zum Eintauchen ins Mittelalter

Stolze Städte. Weites Land. Mächtige Tore, prächtige Rathäuser, reiche Kirchen, imposante Bürgerhäuser künden heute von einer Zeit, die der Altmark Wohlstand und Ansehen gebracht hat. Zwischen dem 13. und dem 16. Jahrhundert hat der mächtige Hansebund die Entwicklung hier geprägt. Keine Region weist eine größere Konzentration an Hansestädten auf, wie der Norden Sachsen-Anhalts.

Sieben stolze Städte bildeten nicht nur innerhalb der mittelalterlichen Hanse eine starke Gruppe, sondern traten auch gegen landesherrliche Willkür und Gewalt gemeinsam auf: Stendal, Gardelegen, Werben, Seehausen, Osterburg, Tangermünde und Salzwedel. Gemeinsam mit der Prignitzstadt Havelberg bilden sie heute den neuzeitlichen Altmärkischen Hansebund und führen wieder den Titel Hansestadt in ihrem Namen.

Vor dem historischen Rathaus der Hansestadt Stendal kündigt die Roland-Figur von mittelalterlichen Stadt- und Handelsrechten. Um 1160 wurde dem Ort das Marktrecht verliehen. Im Mittelalter gehörte Stendal zu den 25 größten Städten in Deutschland. Architektonische Zeugnisse der norddeutschen Backsteingotik und künstlerische Meisterwerke erinnern an diese Zeit. Zwei Stadttore, das Tangermünder und das Uenglinger Tor, der Dom St. Nikolaus im hochgotischen Stil und die älteste deutsche profane Schnitzwand im Rathaus sind Attraktionen für Besucher.

Wie schon der Name vermuten lässt, verdankt die Hansestadt Salzwedel, in der nordwestlichen Ecke der Altmark gelegen, ihre Bedeutung dem Handel mit Salz. Aus der Hansezeit sind die 1850 Meter lange Stadtmauer, mit Türmen und zwei Toren erhalten. Auch die Marienkirche und die Katharinenkirche sind Zeugnisse der baulichen und künstlerischen Blüte. Statt Salz sorgt heute eine süße Leckerei für überregionale Aufmerksamkeit. Salzwedel hat sich als Hanse- und Baumkuchenstadt einen Namen gemacht.

Im malerischen Tangermünde mit seinen weithin sichtbaren Türmen und dem berühmten Rathaus mit gotischer Fassade, fühlen sich Reisende in die Hansezeit zurückversetzt. Wer das romantische Flair einer historischen Altstadt, umgeben von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer schätzt, ist in dem idyllischen Städtchen an der Elbe goldrichtig. Schon Kaiser Karl IV. liebte es, sein herrschaftliches Haupt hier zur Ruhe zu betten. Dass er die Stadt 1373 bis 1378 zur Nebenresidenz zu seinem Hauptsitz Prag machte, danken ihm die Tangermünder bis heute. Stolz nennen sie ihren Ort Kaiser- und Hansestadt.

Hoch über der Umgebung thront der Dom St. Marien in der Hansestadt Havelberg. Das ab 1147 nach dem Wendenkreuzzug Albrechts des Bären, des ersten Markgrafen der Mark Brandenburg, entstandene mächtige Bauwerk wirkt bis heute Ehrfurcht einflößend. Vom Domberg hat man einen wunderbaren Ausblick auf die Havellandschaft und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“. Zu seinen Füßen lädt die, auf einer Insel in der Havel gelegene, Altstadt zu einem Bummel ein.

Des Deutschen liebstes Getränk sorgte einst in der südwestlichen Altmark für Arbeit, gute Laune und volle Kassen. Die Hansestadt Gardelegen ist im Mittelalter durch den Bier- und Hopfenexport reich geworden. Aus dieser Zeit stammen die Rolandfigur am gotischen Rathaus, die St. Marienkirche und die St. Nicolaikirche. Die als grüner Gürtel rings um den Stadtkern führenden Wallanlagen, die einst der Verteidigung dienten, gehören in ihrer Art zu den schönsten deutschen Parkanlagen und sind Teil des Netzwerks „Gartenträume- historische Parks in Sachsen-Anhalt“.

Auf den mächtigen Askanier-Fürsten Albrecht, den Bären, geht die Gründung der Hansestadt Seehausen zurück. Nach seinem „Wendenkreuzzug“ holte er im 12. Jahrhundert flämische Kolonisten ins Land, die das sumpfige Gebiet urbar machen sollten. In dessen Zentrum entwickelte sich eine blühende Stadt mit den weithin sichtbaren Türmen der St. Petri Kirche. Das Gotteshaus betritt man durch eines der schönsten romanischen Backsteinportale Norddeutschlands.

Mit ländlichem Charme lädt auch die Hansestadt Osterburg die Besucher ein. Mit ihrer über 850-jährigen Geschichte bietet sie eine Menge Vergangenheit, lebt eine aktive Gegenwart und gestaltet eine vielversprechende Zukunft. Bauwerke, die an die Hansezeit erinnern, sind die Nicolaikirche und die Kirche St. Martin. Das ehemalige Rittergut Krumke kann in seinem, im Stil englischer Landschaftsparks angelegten Park, mit einer der ältesten Buchbaumhecken der Welt aufwarten. Das Areal gehört ebenfalls zum touristischen Gartenträume-Netzwerk.

In Werben sind heute nur ein paar Hundert Einwohner zu Hause. Die Einheimischen sprechen daher gern von der kleinsten Hansestadt der Welt. Groß und reich ist aber die Geschichte des malerischen Ortes an der Elbe. Im Jahr 1160 begründete Markgraf Albrecht der Bär hier die älteste Niederlassung des Johanniter-Ordens in Norddeutschland. Aus der Hansezeit stammten das Elbtor und die Salzkirche. Der Biedermeier-Christmarkt und der Biedermeier-Sommer sind die beiden, jährlich wiederkehrenden, großen Gästemagnete der kleinen Stadt.

Wer in der Altmark auf den acht verbrieften Hansewegen unterwegs ist, sieht die Spuren der Geschichte schon aus der Ferne: Da leuchtet der backsteinrote Kirchturm, hier der Rathauturm oder der Turm der Stadtbefestigung. Darüber hinaus bietet die Altmark auch eine lebendige Kulturszene: Kunst- und Musikfestivals, Konzerte und Theater sind hier zu erleben. In vielen sehenswerten Kirchen laden Orgel- und Chorkonzerte, regionaler und überregionaler Künstler ein.

Die Weite des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe und des Biosphärenreservates Drömling und das „altmärkische Meer“, der Arendsee versprechen unvergessliche Naturerlebnisse. Die Kulturlandschaft der Altmark strahlt die Weite und Offenheit aus, in der Einheimische wie Besucher Ruhe und Gelassenheit finden.

Weites Land

Von Kleinod zu Kleinod. Auf 10 Routen die Altmark entdecken. Entlang der schönsten Kirchenbauten der Region.

Erwachsene, Einzelpersonen, Gruppenreisende, Familien mit Kindern, Jugendliche und Rentner oder Best Ager – egal, welchen Alters man ist, die Entdeckung der Altmark mittels der vor kurzem vom Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband (ART) aufgelegten Kirchenrouten lohnt sich. An Kulturgut Interessierte sind genau eingeladen die Touren zu nutzen, wie Menschen, die sich erstmals dem Kirchenthema im Norden Sachsen-Anhalts widmen wollen. Mit dem Auto, mit dem Rad, mit dem Wohnmobil oder wandernd – diejenigen, die sich auf den Weg machen, werden nicht nur von den Kirchenbauten und deren Ausstattung bezaubert sein, sondern auch von den kleinen und großen Schätzen am Wegesrand.

Die Kirchen der Altmark, ihre Gesamtzahl liegt bei ca. 500, sind kunst- und kulturhistorisch wertvolle Feldsteinkirchen, Pfarr-, Kloster- sowie Stiftskirchen. Oft tragen die Gotteshäuser außergewöhnliche mittelalterliche Wand- und Glasmalereien im Inneren – wertvoll, weil in kaum einer anderen Region Westeuropas in dieser Dichte vorhanden. Denkmalpfleger sind seit langem davon begeistert. Siebzig dieser Kirchen sind ab Januar 2024 über die neuen Trails des ART abrufbar. Die Touren führen nicht nur in die großen Städte der Altmark, wie Stendal, Gardelegen, Kalbe (Milde), Salzwedel, Arendsee, Seehausen oder Osterburg, sondern auch in winzige Dörfer. Gerade in den winzigsten Gemeinden sind die kirchliche Kleinode wahre Raritäten – von den BewohnerInnen der Ortschaften mit liebevoller Hingabe gepflegt, bewahrt und mancherorts mit jahrelanger Arbeit vor dem Verfall gerettet.

Die Spannbreite des Kunst- und Kulturgenusses ist enorm. Angefangen bei den uralten Feldsteinkirchen, deren oft nicht überformte Räume und raue Authentizität an den Ursprung der Christianisierung in der Altmark erinnern, über erhabene Backsteinkirchen der Gotik in den Hansestädten der Altmark bis hin zu kunstfertig gebauten Fachwerkbauten, imponierenden Barockkirchen und in Neostilen errichtete Gotteshäuser. Altäre, Bilder, Kanzel, Orgeln, Wandmalereien, Fensterschmuck, Schnitzereien, Glasmalereien, Türme mit uralten Kirchenglocken – jede der in den Touren benannten Kirchen ist für sich eine Reise wert.

Entdecken Sie auf den Touren zu den „Kirchen & Klöstern der Altmark“ historisch einmalige Kirchenbauten. Dazwischen finden Sie die vielfältige Museums- und Gartenlandschaft der Altmark sowie inspirierende Theater- und Festivalorte. Eilen Sie von Kleinod und Kleinod. Zauberhafte kleine Cafés, Manufakturen sowie azurfarbene Wald- und Freibäder säumen die Touren – sie sorgen für Ablenkung, Abkühlung und Genuss, für ein Innehalten am Wegesrand und nicht zuletzt für inspirierende Gespräche mit den AltmärkerInnen.

Entdecken Sie die Altmark mit der »Altmark-Aktiv-App«

Ob sattelfest hoch zu Ross oder als Pedalritter auf dem Fahrrad, ob als zünftiger Wanderer durch Wald und Flur – die Region lädt Sie zu erfrischend aktiven Erlebnissen ein.

In der App finden Sie passende Touren, Ausflugsziele, Unterkünfte und altmärkische Kulinarik und eine Fülle an Anreizen, die Schönheit und den Reichtum der Tourismusregion zu entdecken. Die »Altmark Aktiv-App« ist sowohl im Google Play Store als auch im Apple App Store über die Suche nach dem Namen oder dem Suchbegriff »Altmark« verfügbar. Mehr über die Altmark auf www.altmark.de.

Der Radwanderweg Altmarkrundkurs auf 500 km durch die Tourismusregion Altmark radeln

Die Altmark als Geheimtipp für Großstädter im Dreieck Berlin, Hamburg und Hannover, hier lässt es sich wunderbar abseits radeln von den großen Radrouten. Weite Landschaften, intakte Umwelt und Natur, dazu unzählige romantische Orte mit ihren alten Back- und Feldsteinkirchen und mittelalterliche Städte, davon 8 Hansestädte, mit stolzer Geschichte säumen den Altmarkrundkurs. Über mehr als 500 Kilometer zieht er sich durch den Norden Sachsen-Anhalts und durch eine Region mit abwechslungsreichen Landstrichen. Die Altmark gehört zu den ältesten Kulturlandschaften Deutschlands. Ein Blick in die weiten Horizonte bringt den Besucher zum Staunen. Der Rundkurs streift bezaubernde Landschaften wie die Elbauen, die Colbitz-Letzlinger Heide, den Elb-Havel-Winkel, den Naturpark Drömling oder die Hügelkette der Altmärkischen Schweiz. Informationen zum Radwanderweg finden sich unter www.altmark-rundkurs.de

Wandernester Altmark – geprüfte Wanderromantik mit Weitblick

Das sandige Knirschen unter den Schuhen, Vogelgezwitscher im Ohr und immer einen landschaftlichen Höhepunkt vor Augen – das macht die besondere Romantik beim Wandern durch die Altmark aus. Was eher nicht dazugehört: Straßenlärm, asphaltierte oder kaum begehbare Wege und regelmäßige Verwirrung über die richtige Richtung.

Damit die Wanderromantik bei einem Ausflug in die altmärkische Natur garantiert nicht zu kurz kommt, gibt es die »Wandernester Altmark«. Dort finden Altmark-Wanderer geprüfte Wege, die die wesentlichen Qualitätskriterien erfüllen.

Sie verlaufen zum größten Teil auf naturbelassenen Pfaden und teil-befestigten Wegen. Sie versprechen abwechslungsreiche Landschaften von artenreichen Wäldern und Mooren bis hin zu weiten Feldern und sattgrünen Auen, aus denen hier und da die Silhouetten beschaulicher Ortschaften herausragen. Und sie sind eindeutig ausgeschildert, damit sich auch weniger ortskundige Wandersleute auf Antrieb zurechtfinden. Allesamt Rundwege zwischen 3 und 20 Kilometern – für Gelegenheits- wie auch für ambitionierte Wanderer gleichermaßen.

Und wo verstecken sich die »Wandernester Altmark«? Na in den vielfältigen Landschaften der ganzen Altmark: von Arneburg im Osten bis nach Zichtau im Westen. Und genauso abwechslungsreich sind die geprüften Wanderwege. Der »Naturpfad Arneburg« zum Beispiel ist geprägt von der Elbe und dem eindrucksvollen Arneburger Burgberg. Während der Wanderung zwischen hochgewachsenen Bäumen und raschelnden Sträuchern bieten sich fantastische Aussichten auf das UNESCO Biosphärenreservat Elbe – Lebensraum von Störchen, Seeadlern und Bibern. Der Wanderweg »Auf Solbrigs Spuren zum Stakenberg« in Zichtau dagegen führt durch die bewaldete Altmärkische Schweiz auf den Großen Stakenberg – mit 148 Metern die zweithöchste Erhebung in dieser Gegend – und zu einer über 300 Jahre alten Fercheleiche.

Die »Wandernester Altmark« sind also immer eine sichere Wahl für einen gelungenen Ausflug voller Knirschen, Lauschen, Durchatmen und Staunen. Echte Wanderromantik eben. Zu finden sind die geprüften Wege der »Wandernester Altmark« in der Altmark Aktiv-App und auf www.altmark.de

Die Altmark ein Geheim-Tipp für Camping- und Wasserfreunde

Tagsüber die weite Landschaft genießen und nachts den Geräuschen der Natur lauschen. Fernab von Lärm- und Lichtverschmutzung gelingt das in der Altmark besonders gut. Neben klassischen Ferienhäusern und -wohnungen stehen Individualtouristen und Familien in der Altmark dabei unterschiedliche alternative Übernachtungsmöglichkeiten zu Verfügung.

Natur pur! Am »Waldbad Dähre« campen Sie am »Nationalen Naturmonument« »Grünes Band« inklusive Waldbad-Badespaß. Nahe Stendal empfängt Sie das »Waldbad-Campingplatz-Wischer«, im Herzen der Altmark das »Family-Camp-Kellerwiehl«. Von der Campinginsel Havelberg genießen Sie einen traumhaften Blick auf den Dom, können zelten oder in Bungalows übernachten. Das Biosphärenreservat Drömling erkunden Camper gerne vom »Campingplatz am Freibad Kunrau« aus oder ab der kostenfreien Dockingstation in Klötze in unmittelbarer Nähe zu Waldbad, Tierpark und den beliebten Wandertouren zum Eisernen Kreuz und der Wassertretstelle. Auch rund um die Hansestädte Gardelegen, Seehausen oder Tangermünde finden Sie zahlreiche Caravan- und Wohnmobilstellplätze.

Wer lieber auf dem Wasser unterwegs ist, kann auf Elbe, Havel und Arendsee auch ein eigenes Hausboot oder Floß mieten: Zum Beispiel ab Havelberg mit der Aquare Charter GmbH oder ab Hafen Molkenberg in Schollene. Naturnah am Wasser liegen auch die Campingplätze »Arendsee«, »Am Kamernschen See« oder am »Naturbad Kolk«. »Meyers Tiny Houses« am Kamernschen Klarwassersee verzichten ganz bewusst auf Radio, Fernsehen und Internet, sind nur über eine Zubringerstraße erreichbar und ermöglichen absolute Ruhe und Entschleunigung.

Campingaffinen Pferdenarren sei der »Reiterhof Dammkrug« auf einer Streuobstwiese mit Blick auf Wiesen und Felder empfohlen. Oder Sie mieten einen Pferde-Planwagen ab Campingplatz Apenburg, in dem Sie zu viert oder fünft bequem schlafen, essen, kochen und faulenzen können. So legen Sie maximal gemütliche 15 Kilometer pro Tag zurück und kehren bei Gastgeberfamilien ein, die Sie und Ihr Zugpferd liebevoll versorgen.

Altmark – Regionale Köstlichkeiten entdecken

Die ländlich geprägte Region Altmark kann mit einer Vielzahl an kulinarischen Einblicken aufwarten – mit Produktklassikern, die typisch für die Region sind und Produktinnovationen werden die Gäste davon überzeugt, dass hier Regionalität, kurze Wege, Nachhaltigkeit in Produktion und Vertrieb gelebt werden – getreu dem Motto »Vom Hof auf den Tisch«.

»Altmärkische Hochzeitsuppe«, »Tangermünder Nährstange« und »Salzwedeler Baumkuchen« begeistern Feinschmecker weit über die altmärkischen Landesgrenzen hinaus. Aber nicht nur die altmärkischen Klassiker sind buchstäblich in aller Munde, sondern auch traditionell gebrautes Bier, Köstliches aus altmärkischen Wildfrüchten, Algen, Rohkost und Fruchtaufstrich, alles in bester Bio-Qualität und nachhaltig produziert. Dazu gibt es gesellige Feste mit altmärkischer Kulinarik bei ländlichem Miteinander.

Gäste können über das **»echt Altmark«-Regionalsiegel** authentische Produkte und Erlebnisangebote von regionalen Landwirten, Lebensmittelproduzenten, Gastronomen & Hoteliers, Händler, Dienstleister, Kunsthandwerker und Erlebnis-Anbieter auch sichtbar erkennen.

Das altmärkische »Garley« aus Gardelegen gilt als älteste Biermarke der Welt und ist seit 1314 in aller Munde. Machen Sie ein Brauseminar und lernen Sie vom Braumeister höchstselbst, wie aus Gerste, Hopfen, Hefe und Wasser das edle Gesöff entsteht. Legen Sie am Brautag selber Hand an und seien Sie gespannt auf die Verkostung sechs Wochen später.

Von A wie Aronia bis Z wie Zwetschge: Das Motto für alle »Frucht.Sinn« Produkte der »Altmärker Wildfrucht GmbH« lautet: »Da weiß ich, wo es herkommt. Ernten, trocknen, reinigen, vermahlen: Das Unternehmen ist in der Hansestadt Werben OT Behrendorf zu Hause und produziert seine Bio-Produkte ausschließlich in der Altmark.

Inmitten des UNESCO Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe liegt das Gutshaus Büttnerhof und bietet eine traumhafte Kulisse für unvergessliche Erlebnisse. Je nach Saison bietet das Restaurant Klassiker der Region an. So landen bspw. zarter altmärkischer Spargel, handgelesene Pilze oder Wildgerichte auf der Speisekarte. Frische und Qualität stehen dabei an erster Stelle.

Im Restaurant Schmokenberg® des Art Hotel Kiebitzberg werden Gäste mit traditionellen und zeitgemäßen Gerichten, die modern interpretiert werden, verzaubert. Dabei kommen saisonale Produkte auf den Teller, die aus der Altmark oder dem eigenen Kräutergarten stammen.

Mit der »Altmark-Kiste« können sich Gäste die Altmark kulinarisch nach Hause holen: gefüllt mit regionalen Produkten von süß bis herzhaft, von bekannten »Altmark-Klassikern« bis Neuentdeckungen aus der Altmark gibt sie einen Einblick in die regionale Produktvielfalt.

Link:

www.altmark.de/urlaub-in-der-altmark/regional-geniessen/echt-altmark/